

TANJA JANZ
Friesenknöllchen
mit Meerblick



KURZROMAN



waren als in manch anderen Restaurants in St. Peter-Ording, würde das Restaurant doch vermutlich mal wieder bis auf den letzten Platz ausgebucht sein. Wenigstens waren Lisa und Kim mit ihrer Klasse an diesem Tag zu einem Schulausflug aufgebrochen, sodass sie erst am späten Nachmittag zurück sein würden und Martina sich nicht auch noch Gedanken darüber machen musste, wie sie es zeitlich schaffen sollte, ihre Töchter von der Schule abzuholen. Manchmal machte sich Martina allerdings Sorgen, ob ihre Töchter nicht etwas zu kurz kamen, seitdem sie und Björn sich ihren Traum vom eigenen Restaurant am Strand von St. Peter-Ording erfüllt hatten. Doch die Tatsache, dass ihre Zwillinge Lisa und Kim nach den Sommerferien von der Grundschule auf das Gymnasium

wechseln würden, machte sie nicht nur stolz, sondern beruhigte sie und zeigte ihr auch gleichzeitig, dass sie und Björn ihre Töchter zu recht selbstständigen Mädchen erzogen hatten, die gegenseitig darauf achteten, stets alle Hausaufgaben zu erledigen.

Martina parkte den Kombi vor der Garage. Sie packte das restliche Gemüse in den Bollerwagen und war schon wieder halb zum Wagen gegangen, als ihr einfiel, dass sie fast das Wichtigste vergessen hätte: den selbst gemachten Insekäse, ohne den sie den Gästen die beliebten Friesenknöllchen nicht servieren konnten.

Sie konnte nicht sagen, wie oft Gäste schon versucht hatten, ihr das Rezept für den Käse zu entlocken. Ein Ehepaar, das sich als Eigentümer einer Käserei herausgestellt hatte, war besonders

hartnäckig gewesen: Jeden Tag waren die beiden zum Essen gekommen und hatten wieder und wieder nach dem Rezept gefragt. Am Ende hatten sie Martina und Björn sogar eine hohe Geldsumme geboten, um die Rezeptur zu erfahren, die sie dann für ein neues Produkt verwenden wollten. Doch Martina und Björn blieben standhaft: Für kein Geld der Welt würden sie ihr Geheimrezept verkaufen. Es hieß ja nicht umsonst Geheimrezept.

Martina eilte zu dem großen Kühlschrank, der in einer Ecke der geräumigen Garage untergebracht war, um zwei Schüsseln von der Frischkäsezubereitung zu holen. Eigentlich wurde die überdachte Parkmöglichkeit mehr als Lagerraum denn als Parkmöglichkeit benutzt, der Kombi parkte jedenfalls ausschließlich in der

Einfahrt. Als Martina mit den Schüsseln in der Hand zu dem Wägelchen zurückkam, thronte eine Katze auf den Kisten.

„Das war ja klar, dass du wieder aufpassen musst, Paul“, sagte Martina. „Nun geh mal ein Stück zur Seite.“

Erst als Martina die erste Schüssel auf eine der Kisten gestellt hatte, sprang der Kater schließlich widerwillig aus dem Wägelchen. Das war ihm zu ungemütlich, da verzog er sich doch lieber auf die Bank im Garten, um in der Sonne zu dösen oder vielleicht ein paar Goldfische zu ärgern. Martina schaute dem Tier hinterher, das nun zielstrebig, hoherhobenen Schwanzes um die Ecke, in Richtung Gartenteich, bog.

Als Martina den Bollerwagen über den Holzsteg zum Restaurant zog, war es

schon nach dreizehn Uhr. Sie blieb einen Moment stehen, um zu verschnaufen. Sie hatte den voll beladenen Wagen den ganzen Weg vom Ortsteil Dorf bis an den Böhler Strand gezogen. Das war nicht ohne, dachte sie und rieb sich über ihre vor Anstrengung brennenden Arme. Dann legte sie eine Hand an die Stirn, um das Sonnenlicht abzuschirmen und besser zum *Deichfürsten* hinüberschauen zu können. Wie erwartet war die Terrasse voll besetzt mit Gästen. Sie konnte sich ausmalen, wie ihr Ehemann in der Küche rotierte und ihre Ankunft mit dem frischen Gemüse und dem Inselkäse sehnsüchtig erwartete. Selbstverständlich wurden die meisten Getränke und Lebensmittel direkt zum *Deichfürsten* geliefert, doch es gab bestimmte Gerichte, die ausschließlich aus den Zutaten vom Biobauern zubereitet